

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 8. 10. 1899

|HERRN DR. RICHARD BEER-HOFMANN

ST. MICHAEL IM EPPAN
TIROL

Sankt Michael
Tirol

|BERLIN 8. X. 99.

Berlin

5 mein lieber Richard, das ist entsetzlich, was dieser Leo wieder durchmachen muß!
Da kommen einem immer wieder diese alten Phrasen in den Mund, aber ich will
sie unterdrücken. Wann kommen Sie nach Wien? Paul Goldman kommt, ebenso wie
ich, Donnerstag oder Freitag in Wien an – pardon – will ankommen – ebenso wie ich
will; er wird etwa 8 Tage bei mir wohnen. Ich denke, Sie werden auch nicht mehr
10 lang da unten oder da oben bleiben? Nun jedenfalls richten Sie sich wohl so ein,
daß Sie sich Paul noch in Wien antreffen –?

Leo Feld

Wien, Paul Goldman

Wien

Otto Brahm, Der Schleier der
Beatrice. Schauspiel in fünf
Akten

Ich habe gestern dem Brahm die BEATRICE, mit guter Wirkung, glaub ich, vorge-
lesen. Er hat kaum gemerkt, wie viel ich noch dran zu machen habe. Die ungeftri-
chene Aufführung würde fünf Stunden dauern.

15 Ihre Ermahnung kam zu spät – ich hatte Brahm schon eine »bessere Meinung«
beigebracht. So grüßt er Sie also weiter, KERR desgleichen.

Otto Brahm

Alfred Kerr

– Hier friert man bereits und heizt ein und friert trotzdem.

Leben Sie wohl und erlauben Sie mir mich auf die ungeliebte Mitgift zu freuen.

Der Graf von Charolais. Ein
Trauerspiel

Herzlichst Ihr

Arthur

20

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 3 Seiten, Umschlag

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Berlin, 8. 10. 99, 5–6N«. 2) Stempel: »St. Mich[ae]l in Eppan,
10 10 99«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze
Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 139.

5 *durchmachen*] Er hatte sich mit Olga Wohlbrück verlobt, die beiden heirateten im März
1900 in Berlin.